

Autor:	Th. J. Locher
Quelle:	Schriftauslegungen (19. Heft) Chronik, Esra, Nehemia, Esther und Hiob Fragen und Antworten zu dem Buch Esther

Welche Not kam über das Volk Gottes in den Tagen des persischen Königs Ahasverus? Das Los wurde von Haman, dem Feind der Juden, geworfen, um sie zu vertilgen. Der Teufel suchte durch diesen Anschlag die Verheißung von Christo zunichte zu machen.

Durch wen wurden die Juden errettet? Durch die Königin Esther, die eine Jüdin war, und durch Mardachai, ihren Oheim.

Was sagte Esther, als sie ungerufen zu dem Könige einging, obwohl das Gesetz sie mit dem Tode bedrohte? „Komme ich um, so komme ich um“ (Est. 4,16).

Sah der König sie da zornig an? Nein, sie fand Gnade vor seinen Augen. Und der König reckte den goldenen Zepter in seiner Hand gegen Esther. Da trat Esther herzu und rührte die Spitze des Zepters an (Est. 5,2).

Was sagten die Weisen Hamans und sein Weib, als er Mardachai nach dem Befehl des Königs hatte ehren müssen? „Ist Mardachai vom Samen der Juden, vor dem du zu fallen angehoben hast, so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen“ (Est. 6,13).

Warum konnte der Same der Juden nicht ausgerottet werden? Weil Gott in der Verheißung von Christo, dem Immanuel, mit ihnen war. Vgl. Jesaja 8,10: „Beschließet einen Rat, und werde nichts daraus. Beredet euch, und es bestehe nicht; denn hier ist Immanuel“.

Was war das Ende Hamans? Er wurde auf Befehl des Königs an den Galgen aufgehängt, den er für Mardachai aufgerichtet hatte.

Was lesen wir von Mardachai? „Mardachai, der Jude, war der Andere nach dem Könige Ahasveros, und groß unter den Juden, und angenehm unter der Menge seiner Brüder, der für sein Volk Gutes suchte, und redete das Beste für allen seinen Samen“. (Est. 10,3).